

Gewalt gegen Amtstierärzte – Zahlen aus NRW

Von: Jörg Held

Veröffentlicht am: 10. Februar 2019



Amtstierärzte leben manchmal gefährlich. In NRW kam es seit 2010 zu 127 dokumentierten "Bedrohungen" gegen Veterinärämtermitarbeiter. Die reichen von Verbalattacken und Morddrohungen bis hin zu tatsächlichen Körperverletzungen, teilt die Landesregierung mit. Die Dunkelziffer sei hoch, da längst nicht alle Vorgänge dokumentiert würden. Und: Das größere Bedrohungspotential wird bei Haustierhaltern gesehen.

(jh) – Es ist nicht allein ein Problem der Veterinärämter: Allgemein sei bei behördlichen Kontrollen eine "zunehmende Distanzlosigkeit" festzustellen, [antwortet NRW-Landwirtschaftsministerin Ursula Heinen-Esser](#) auf eine Anfrage der Grünen Landtagsfraktion. Das zeige sich überwiegend in Drohungen und Beschimpfungen gegenüber amtlichen Kontrollpersonal im Rahmen deren Aufgabenerledigung.

Tritte und Schläge

Das Ministerium hat die Fälle bei den zuständigen Kreisen und Kommunen abgefragt. Rückgemeldet wurden 127 seit dem Jahr 2010 mehr oder weniger ausführlich dokumentierte Vorfälle. Die reichen von Verbalattacken bis hin zu Bedrohungen mit Forken oder Holzlatten und sogar Morddrohungen. **42 mal wurden über die letzten neun Jahre Körperverletzungen aktenkundig und weiterverfolgt.** Dabei ging es um „einfache“ Handgreiflichkeiten – Bedrohungen, Schubsen oder Tu?rzuhalten (= *Freiheitsberaubung*) – bis hin zu schweren Körperverletzungen wie Tritte ins Gesicht oder Schla?ge mit stumpfen Gegensta?nden.

Der spektakulärste Fall in NRW ereignete sich 2016 im Kreis Kleve: Ein Landwirt prügelte auf zwei und wurde dafür 2018 räuberische Erpressung in Tateinheit mit besonders gefährlicher Körperverletzung zu einer Freiheitsstrafe von 4 Jahren und 6 Monaten. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. (*Medienberichte zum Prozess [hier](#) und [hier](#) und [hier](#)*)

Die Folgen für den angegriffenen Tierarzt beschreibt dieser Bericht: "[Ein gebrochener Mann](#)"

wir-sind-tierarzt hat bereits [mehrfach über Angriffe auf Amtstierärzte berichtet \(hier\)](#)

Haustierhalter aggressiver als Landwirte

Auch wenn die (*spektakulären*) Fälle, bei denen Landwirte die Kontrolleure attackieren, medial mehr Aufmerksamkeit finden, [zeigt die NRW-Auswertung](#): Die Bedrohungslage im Bereich der landwirtschaftlichen Betriebe ist eher geringer. Sie beschränke sich auf wenige „schwarze Schafe“, die oftmals bereits verschiedenen Beho?rden aus anderen Rechtsbereichen bekannt seien. **Ein deutlich ho?heres Bedrohungspotential – das sagen die Rückmeldungen aus den Kommunen/Kreise – werde eher im „ha?uslichen, privaten Tierschutz“ gesehen.**

Hohe Dunkelziffer

Das NRW-Landwirtschaftsministerium hält die Zahlen insgesamt aber nicht für eine "belastbare U?bersicht zu

U?bergriffen gegenü?ber Amtstiera?rztinnen oder Amtstiera?rzten". Das liege auch daran, dass die Kommunen längst nicht alle Fälle – etwa „einfache“ Beschimpfungen und Drohungen – dokumentiert hätten. Die Behörden vor Ort hätten das mit "hohem Arbeitsdruck" begründet und der fehlenden Aussicht, gegenüber aggressiven Personen letztlich entsprechende Maßnahmen durchsetzen zu können. Das liege auch daran, dass vor allem Beleidigungen und Drohungen sehr subtil vorgebracht werden ko?nnten.

Die bittersten Fälle der letzten Jahre (bundesweit)

- **Anfang 2015** hatte in Brandenburg ein Landwirt auf Mitarbeiter des Veterinärarnates geschossen und einen Angestellten getötet ([wir-sind-tierarzt berichtete hier](#)). Das Landgericht Potsdam verurteilte den 72-Jährigen Landwirt [im September 2015 zu sieben Jahren Haft](#) ([ein Prozeßbericht hier](#)).
- **Im Mai 2016** steigt ein Landwirt auf seinen Trecker und [rammt fünf Polizeiautos und zwei Transporter von Veterinären](#) von der Strasse. Ein Tierarzt wurde dabei verletzt. Sie sollten den Rindern im amtlichen Auftrag Ohrmarken einziehen.
- **Oktober 2016** hatte [ein Landwirt im Kreis Kleve](#) mit einer Eisenstange auf zwei Veterinärarnatsmitarbeiter eingeschlagen und einen von ihnen schwer verletzt. Er wurde wegen versuchten Mordes angeklagt. Der Veterinärausschuss des Landkreistages NRW hat dazu [eine Stellungnahme verfasst](#) (*PDF-Download* / **Prozessberichte aus dem Jahr 2018 finden Sie [hier](#) und [hier](#) und [hier](#)**).

Quellen:

[Antwort der NRW-Landesregierung auf eine kleine Anfrage der Grünen \(8.2.2019 / PDF-Download\)](#)
weitere Quellen im Artikel verlinkt

Medienberichte über die NRW-Zahlen auf Basis einer dpa-Meldung:

z. B.: [Kölnischer Stadtanzeiger \(8.2.2019\)](#) und [Westfälische Nachrichten \(10.2.2019\)](#)